



BESCHLUSSVORLAGE

Abt. 6

Tagesordnungspunkt: 4

**Klinikum Landkreis Erding;
Prozessoptimierung: Implementierung eines CT in der ZNA**

Anlage(n):

./.

Bajuwarenstr. 5
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Dirk Last

Tel. 08122/59-1715
dirk.last@klinikum-
erding.de

Erding, 21.03.2024
Az.:

Krankenhausausschuss am 10.04.2024

öffentliche Sitzung

Vorlagebericht: siehe Rückseite

Anmerkungen zu den finanziellen Auswirkungen:

Der Computertomograph wird in die ZNA integriert. Die Umbaukosten betragen 450.000 €, die bereits im Haushalt 2024 abgebildet sind. Als Kaufpreis werden 80.000 € fällig, die aus der im Haushalt eingestellten Medizintechnik-Pauschale entnommen werden.

Freiwillige Leistung oder Pflichtaufgabe: Pflichtaufgabe

Beschlussvorschlag:

Vorlagebericht:



LANDKREIS
ERDING

Im Juni 2020 wurde dem Klinikum durch das Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention ein fabrikneuer Computertomograph (CT) inklusive einer klimatisierten Containereinheit zunächst zur kostenfreien Nutzung überlassen. Zu einem späteren Zeitpunkt sollte entschieden werden, ob das CT zu einem dann festzulegenden Restwert abgekauft oder an das Ministerium zurückgegeben werden soll. Anfang dieses Jahres hat das Ministerium das KLE schriftlich aufgefordert, bis Mitte Juni eine Entscheidung zu treffen. Entweder der Hersteller Canon holt das CT inklusive der Containereinheit Ende Juni ab und es entstünden keine weiteren Kosten. Oder das Klinikum erwirbt das fast neuwertige CT zu einem Vorzugspreis von 80.000 € (Containereinheit kann zurückgegeben werden). Der Kaufpreis von 80.000 € stellt eine äußerst günstige Gelegenheit dar. Der Erwerb eines gleichaltrigen Gerätes in der freien Wirtschaft würde ca. 300.000 € kosten.

Bereits in 2023 wurde die Verbringung des CT in die ZNA auf Machbarkeit und Kosten geprüft. Denn die bisherige Lösung in der Containereinheit lässt aufgrund der räumlichen Enge keine Liegendpatienten zu. Auch Intubations- und Schockraumpatienten können dort nicht untersucht werden. Mit der Verbringung in die ZNA könnte die geforderte unmittelbare Nähe des CT zum Schockraum und zur Notaufnahme entsprechend den Vorgaben des Beschlusses des Gemeinsamen Bundesausschuss und Traumanetzwerkes (GDOU) realisiert werden. Es wurden bereits Kosten in Höhe von 450.000 € für den Umbau und den Strahlenschutz errechnet und in den Haushalt 2024 aufgenommen.

Der Vorteil für die Patienten durch eine unmittelbare Diagnostik in der Notaufnahme ist offensichtlich. Die Versorgung und Patientensicherheit wird dadurch verbessert, die Patienten können auch schneller von der ZNA verlegt werden.

Die Vorteile für das Personal sind vielfältig. Es entstehen zeitliche Vorteile, da erhebliche Wegezeiten für den Patiententransport zwischen der ZNA im 1. OG und der Röntgenabteilung im EG für Pflege und Ärzte der ZNA, für die MTRAs der Radiologie sowie den Hol- und Bringedienst wegfallen. Auch fallen Koordinationszeiten weg. Um einen bettlägerigen Patienten umzulagern und zu überwachen oder bei schwerkranken Patienten oder bei Patienten, denen ein Kontrastmittel gegeben werden muss, ist meist auch ein Arzt (Chirurg, Internist, Anästhesist, Neurologe) dabei, dies muss koordiniert werden. Ebenfalls lassen sich unnötige aber nicht zu vermeidende Wartezeiten umgehen, wenn zwar die MTRA und die Pflegekraft Zeit für das CT unten hätten, jedoch der diensthabende Arzt die ZNA nicht verlassen kann. Das CT in der ZNA würde dies deutlich vereinfachen, da sich alle betroffenen Mitarbeiter in Rufnähe in der ZNA befänden, die Abläufe würden insgesamt erheblich beschleunigt.

Mit dem Einbau in Raum 7 würde die ZNA 2 Behandlungsplätze verlieren. Eine Kompensation ist hier unbedingt erforderlich, da die Kapazität an Behandlungsplätzen schon aktuell nicht ausreichend ist. Es wurde deswegen geprüft, ob und wie die Zimmer 3 bis 5 als doppelt belegbare Zimmer mit jeweils 2 Liegeplätze ertüchtigt werden können. In diesen Behandlungsräumen würden die Schränke entfernt, dafür kommen mobile Wägen mit Modulsystem zum Einsatz. Die Schreibtische könnten verkleinert werden. Abtrennungsvorrichtungen zwischen den Behandlungsplätzen würden angeschafft. Ein weiterer Aspekt ist die Unterbringung von Isolationspatienten. Hier ist die doppelte Zimmerbelegung nicht möglich. Es geht Behandlungskapazität verloren. Deswegen wäre der Puffer, zusätzliche 3 Behandlungskapazitäten bei Verlust von 2 Behandlungskapazitäten zu generieren, sehr wichtig.



In der folgenden Tabelle sind die Kosten und Einsparungen gegenübergestellt:

LANDKREIS
ERDING

	Zeit pro Tag (in h)	Zeit pro Jahr (in h)	Kosten	Einsparung einmalig	Einsparung jährlich
Kauf CT			80.000 €		
jetziger Kauf gegenüber dem marktüblichen Kaufpreis				220.000 €	
Umbau ZNA (Raum 7 sowie Räume 3-5)			450.000 €		
Wegezeit Pflege ZNA (36,06 €)	1,0	365,0			13.198 €
Wartezeit Pflege ZNA (36,06 €)	0,6	219,0			7.919 €
Wegezeit Ärzte (50,36 €)	0,5	182,5			9.191 €
Wegezeit MTRA (36,07 €)	1,2	438,0			15.799 €
Wartezeit MTRA (36,07 €)	0,8	292,0			10.532 €
Wegezeit Hol- und Bringedienst (26,26 €)	1,0	365,0			9.585 €
Wartezeit Hol- und Bringedienst (26.26 €)	0,6	212,0			5.567 €
GESAMT			530.000 €	220.000 €	71.791 €

Zusammengefasst ergeben sich deutliche Vorteile in der Patientenversorgung, Patientensicherheit, Logistik und dem Zeitaufwand des Personals, sollte das CT im Raum 7 der ZNA installiert werden können.

Aus finanzieller Sicht können den Kosten von 530.000 € für Umbau und Erwerb des CT Einsparungen in Höhe von 220.000 € im ersten sowie ca. 72.000 € in den Folgejahren entgegengerechnet werden.

Nach dieser Berechnung amortisieren sich die Kosten für Erwerb und Umbau des CT nach ca. 4,3 Jahren gegenüber dem Erwerb und Einbau eines neuen Gerätes.

Setzt man nur den Vorzugspreis und die Kosten für den Umbau ins Verhältnis so amortisiert sich die Anschaffung nach ca. 7,4 Jahren.